

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandte, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 101.

Donnerstag, den 3. September 1896.

62. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat August 713 Einzahlungen im Betrage von 41585 M. 19 Pfg. gemacht, dagegen erfolgten 254 Rückzahlungen im Betrage von 34897 M. 82 Pfg.

— Im einfachen, üblichen Rahmen zeigte sich in unsrer Stadt der Sebentag. Nach Schmückung der Sebentafel auf dem Kirchhof durchzog am Morgen der Schützenzug des Rgl. Sächs. Militärvereins mit der Musikkapelle zur Reveille die besagten Straßen der Stadt. Am Vormittag versammelten die Lehrer der Stadtschule die oberen Klassen in der Turnhalle, wo sich auch Mitglieder der Behörden und einige Gäste eingefunden hatten, um den Tag durch einen Aktus zu feiern. In der Festrede sprach Herr Lehrer Eidner über die schmachtenden Zustände Deutschlands vor 200 Jahren, durch welche es einem Ludwig XIV. von Frankreich leicht wurde, unser Vaterland zu berauben. Mit begeisterten Worten ermunterte der Redner die Schüler, in ihrem Theil zur Erhaltung und Befestigung der Errungenschaften des Jahres 1870 beizutragen. Choralgesang, Vorlesung des 5. Psalms, Deklamation einiger patriotischer Gedichte und der Gesang „Das treue, deutsche Herz“ von Jul. Otto vervollständigten die Schulfeier. Am Bismarck-Denkmal war ein mächtiger Eichenkranz mit einer Schleife in den deutschen Farben niedergelegt worden. Markt- und Musik zu Mittag und am Abend ein öffentliches Concert der Stadtkapelle in der „Reichskrone“ beschlossen die Sebentage. Ueber das Concert werden wir in nächster Nummer berichten.

— Schon seit längerer Zeit ist die Aufhebung der Dresdner Jahrmärkte Gegenstand eifriger Erörterungen in den dortigen städtischen Kollegien sowie auch in der Handels- und Gewerbekammer gewesen. Das königl. Ministerium des Innern hat nun auf erneuten Antrag des Stadtrathes zu Dresden die Handels- und Gewerbekammer angewiesen, Erhebungen darüber anzustellen, ob und welche Gewerbetreibende vorzugsweise durch die Aufhebung der Dresdner Jahrmärkte erheblich geschädigt würden. An den hiesigen Gewerbeverein ist ebenfalls eine diesbezügliche Anfrage ergangen, welche in der nächsten Freitag stattfindenden Versammlung zur Vorlage kommt.

— Zu der gestern Dienstag begonnenen Jagd auf Rebhühner waren die Jagdbesitzer und Jagdfreunde schon zahlreich auf dem Revier zu sehen, um sich vom Stande dieses beliebten Wildes zu überzeugen. Man berichtete allgemein, daß die Hühner zwar reichlich vorhanden, aber im Wuchse meist auffällig noch zurückgeblieben seien.

**Schmiedeberg.** Bei der hiesigen Gemeindeverbands-Sparkasse wurden im Monat August d. J. 127 Einzahlungen im Betrage von 7862 M. 81 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 29 Rückzahlungen im Betrage von 3386 M. 8 Pf.

**Geising.** Als Bevollmächtigter für den Vergewöhnungsfond ist Herr Bürgermeister Voigt in Dippoldiswalde und als dessen Stellvertreter Herr Bürgermeister Müller hier gewählt worden.

**Zinnwald.** Ein seltener Fund wurde bei „Ber-einigt Zwitterfeld Bgr.“ gemacht, indem am 26. v. Mts. beim Durcharbeiten der alten Halde dicht an der böhmischen Grenze auf einer Stelle eine Anhäufung von untermischtem Stauwolfram im Gewicht von ca 30 Ztr. gefunden wurde. Dem Anscheine nach kann diese Anhäufung schon 200 Jahre liegen, zu welcher Zeit dieses Erz keinen Werth hatte und als nutzlos auf einen Haufen geschüttet wurde.

**Jagdhäuser Rehfeld.** Se. Maj. der König, welcher Dienstag früh das königliche Jagdhäuser verließ, gedenkt noch im Laufe dieses Monats zu Hochwildjagden hierher zurückzukehren. Ihre Majestät die

Königin reist nach vierwöchentlichem Aufenthalte am kommenden Sonnabend hier ab.

**Rehfeld-Jaunhaus.** In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag vergangener Woche trat hier der erste Nachtfrost auf, dem das in unmittelbarer Nähe der Weißeritz stehende Kartoffelkraut erlag.

**Liebenau.** Am Sonnabend Vormittag, den 29. vor. Mts., wurde der 57 Jahre alte Tagelöhner Gansauge von hier im Trebnitzgrunde erhängt aufgefunden. Ohne Zweifel liegt Selbstmord vor, zu welchem der Benannte schon vor geraumer Zeit verschritten sein muß, da der Leichnam schon stark in Verwesung übergegangen war.

**Preßschendorf.** Von dem am 4. August d. J. bei Gröllenburg getödteten, mit Tollwuth behaftet gewesenen Hunde wurde seiner Zeit auch das Pferd des hiesigen Hausbesizers und Handelsmannes Geißler beim Aekern auf dem Felde in die obere Lippe gebissen. Dieses Pferd ist am 27. vor. Mts. plötzlich erkrankt und wurde am demselben von seiten des Herrn Oberthierarztes Schaf aus Freiberg des Tags darauf das Vorhandensein von Tollwuth constatirt. Am Freitag Nachmittag ist das fragliche Thier verendet und ist der Kadaver desselben nach erfolgter Befichtigung durch den Rgl. Bezirksthierarzt mit Karbol säure übergossen, vorschriftsmäßig vergraben worden.

**Dresden.** Die Ankunft des Kaisers erfolgt am heutigen Mittwoch Abend 1/7 Uhr auf dem Leipziger Bahnhofe. Es findet großer militärischer Empfang und Begrüßung durch den König, die Prinzen, die hier anwesenden fremden Fürlichkeiten, Staatsminister und die Spitzen der Behörden statt. Bei der Fahrt nach dem Schlosse wird eine Ehrenkompanie am Bettin-Obelisk aufgestellt sein. Der Eintritt ins Schloß erfolgt durch das nach dem Taschenberge gelegene Portal. Im Vestibul findet Empfang durch den großen Dienst statt. Für 8 Uhr ist ein Souper en famille im Speisesaal angelegt.

— Für die Einberufung der VI. ordentlichen evangelisch-lutherischen Landessynode ist der 5. Oktober in Aussicht genommen. Die Verhandlungen dürften sich auf 4 bis 5 Wochen erstrecken.

— Die angeblich angefallene Büffetmamsell in der „Neuen Welt“ in Tolkewitz hat bereits eingestanden, den Anfall erlitten zu haben, um dadurch das Geld an sich bringen zu können.

— Aus dem Samoanerlager im Zoologischen Garten. Es ist erfreulich zu hören, daß bei dem sonst so heiteren und lebenslustigen Völklein der Samoaner der religiöse Sinn stark zum Ausdruck gelangt. Jeden Morgen und Abend wird in ihrer Behausung ein Choral aus dem samoanischen Gesangbuch gesungen, an den sich ein Gebet anschließt, das von einem der Männer laut vorgebetet wird. Hauptcharakterzüge der Samoaner sind Höflichkeit im gegenseitigen Verkehr, durchaus gestittetes Betragen und ausgeprägter Sinn für Reinlichkeit; die 3 Männer sind sämmtlich verheirathet; das eheliche Verhältniß soll bei allen Paaren ein sehr glückliches sein. Die Leidenschaft für das Rauchen ist bei Männern und Weibern in gleichem Maße vorhanden. In harmlosen Spielen, zumeist mit dem Ball, verbringen die Mädchen die zwischen den einzelnen Vorstellungen liegende Zeit. Das heitere, ungekünstelte Lachen, die süßliche Lebendigkeit in Blick und Sprache machen auf den Zuschauer den angenehmsten Eindruck. — Eine Ausstellung samoanischer Landeserzeugnisse ergänzt seit einigen Tagen die Schauausstellung in trefflicher Weise.

**Radeberg.** Einen wichtigen Beschluß hinsichtlich der Gemeindebesteuerung faßten in ihrer letzten Sitzung die Stadtverordneten insofern, als einem Rathschlußbeschlusse, nach welchem die sogenannte Grundbesitz-Borsteuer, die sich als gerecht und zweckmäßig nicht bewährt hat, abgeschafft werden soll, mit großer Mehrheit zugestimmt wurde.

**Chemnitz.** Die Einweisung und Verpflichtung des neugewählten Oberbürgermeisters Dr. Beck findet am 17. September statt.

**Annaberg.** Das 400jährige Jubiläum unserer Stadt vollzieht sich am 20. und 21. September dieses Jahres. 1496 wurde der Grundstein zur Stadt gelegt und ein Stadtbezirk angewiesen, nachdem im Jahre vorher Abgeordnete des Landesherrn, Georg des Bärtigen, es für unmöglich erklärt hatten, in dieser Wildniss eine Stadt zu gründen. Die ganze mit Wald bedeckte Gegend wurde vorher „die wilde Ecke“ oder „das Hungerland“ genannt. Der Anbau mit neuen Häusern erfolgte so schnell, daß schon am 28. Oktober der „neuen Stadt am Schredenberge“, wie man sie hieß, Stadtprivilegien ertheilt wurden. Den jetzigen Namen Annaberg erhielt sie 1501 durch Kaiser Maximilian. Neun Jahre später wurde sie mit Wall und Gräben umgeben. Das 300jährige Jubiläum wurde 1796 mit dreitägiger Feier durch Gottesdienst, öffentliche Aufzüge, Musik und Tanz begangen und auch eine silberne Denkmünze geprägt.

**Niederhäsflau bei Zwidau.** Die Beschwerde, welche der hies. Gemeinderath wegen Nichtbestätigung des von ihm im Juli d. J. zum Gemeindevorsteher Gewählten gegen die betreffende Verfügung der Rgl. Amtshauptmannschaft Zwidau an die königl. Kreis-hauptmannschaft daselbst gerichtet hatte, hat nunmehr ihre Erledigung gefunden. Bekanntlich hatte die Rgl. Amtshauptmannschaft die im Januar d. J. erfolgte Wahl eines Gemeindevorsteheren in Niederhäsflau laut Verfügung vom 12. März d. J. um deswillen nicht bestätigt, weil der Gewählte Anhänger der sozialdemokratischen Partei sei. Die hierauf vorgenommene zweite Wahl einer anderen Person fand aus demselben Grunde ebenfalls keine Bestätigung; der bei der dritten Wahl Gewählte leistete Verzicht, und als nun bei der angeordneten vierten Wahl der bereits im Januar Erlorene wiederum zum Gemeindevorsteher gewählt wurde, versagte die königl. Amtshauptmannschaft selbstverständlich abermals die Bestätigung. Hiergegen legte der Gemeinderath von Niederhäsflau Beschwerde bei der königl. Kreis-hauptmannschaft Zwidau ein, welche jedoch jetzt als unbegründet verworfen worden ist.

**Glauchau.** Der zehnjährige Sohn eines hiesigen Feuermanns, den man allein in der Wohnung gelassen hatte, war in diesen Tagen vom Dachfenster aus auf das Dach geklettert. Dort rutschte er aus, fiel drei Stockwerke herab in den Hof und durch eine halb geöffnete Thür in den Keller. Hier raffte sich der Knabe schnell wieder auf, um das Weite zu suchen. Außer einigen geringfügigen Beschädigungen hat der Kleine bei dem Sturze keinen Schaden genommen.

**Röbau.** Am Dienstag schwebte hier ein „Effenkünstler“ in höchster Lebensgefahr. Der Betreffende, ein stark gebauter, schwerer Mann, trug zur Sicherung vor dem Absturz einen Gürtel (wie die Steiger bei der Feuerwehr) und befestigte sich mittelst des an demselben befindlichen Hakens an den Ringen, die zu diesem Zwecke an der Esse angebracht sind. Bei irgendwelcher Bewegung verlor der Mann die Balance und taumelte zurück. Der Gürtel aber, statt ihn zu halten, plagte mitten auseinander, den schweren Körper freigebend, und der Mann wäre sicher in die Tiefe gestürzt, wenn er zum Glück nicht noch den Holmen der Leiter erfaßt und sich daran hätte halten können. Da der Gürtel noch fast neu war, wurde sofort der Verdacht rege, daß der Riemen von Jemand böswillig verlegt worden sein könne.

(Fortsetzung des Sächsischen in der Beilage.)

## Tagesgeschichte.

**Berlin.** Kaiser Wilhelm hat zur Stunde seine diesjährigen Manöverreisen angetreten, welche den erlauchten Monarchen zunächst nach Sachsen und dann nach Schlesien führen. Sein Aufenthalt in Sachsen